

Ärzte hatten sie schon aufgegeben

# Wachkoma! Die Liebe meines Mannes holte mich ins Leben zurück



Diese Liebe ist stärker als der Tod. Wilfried Serr mit seiner so schwer erkrankte Frau Ilse. Heute geht es ihr wieder viel besser



Links: Im März 2010 war Ilse noch schwach. Später saß sie im Rollstuhl...



... dann brauchte die Wirtin nur noch einen Rollator



Im Pflegezentrum machte Wilfried Gymnastikübungen mit seiner Frau

„Das überlebt kein Mensch“, hörte Wilfried Serr, als seine Frau Ilse mit Hirnblutung in die Klinik kam. Weil die Krankenkasse mehrere Behandlungen verweigerte, nahm er die Therapie selbst in die Hand. Er wurde Pfleger, Physio- und Sprachtherapeut in einer Person

Sie stiegen einen Berg hinauf, als ihr schwindelig wurde. „Ich muss mich setzen“, keuchte Ilse (61). Gastronom Wilfried Serr (60) eilte zu seiner Frau, stützte sie. Er wunderte sich. Die Sonne schien, aber es war doch nicht heiß. Nur sechs Grad hatte das Thermometer angezeigt. Plötzlich ging alles ganz schnell. Ilse wollte aufstehen, kippte um, verdrehte die Augen, röchelte.

Schock. Ihre Zunge rutschte nach hinten. Blitzschnell steckte ihr Wilfried die Hand in den Mund, zog sie nach vorne. „Was passiert hier nur?“ Er griff nach seinem Handy, tippte die Notrufnummer ein. Kein Empfang. Erst zehn Meter weiter hörte er das erlösende Freizeichen. Doch da begann das Martyrium erst.

## Wilfried schlief nur vier Stunden pro Nacht

Weil manche Waldwege nahe seiner Heimat Neuweier (Baden-Württemberg) für den großen Krankenwagen unpassierbar waren, geriet die Fahrt ins Stocken. Unten wartete der Helikopter. Viel zu spät erreichten sie die Klinik im über 100 Kilo-

meter entfernten Freiburg. Dabei zählte jede Minute! Ilse hatte eine Hirnblutung erlitten, fiel ins Koma.

Am Abgrund. Die Ärzte ersticken jede Hoffnung im Keim. „Das überlebt kein Mensch“, sagten sie zu Wilfried und seinen Söhnen Philipp (31) und Christian (29). „Sie wird sterben. Rechnen Sie mit dem Schlimmsten.“ Doch das tat Wilfried nicht. Er gab die Hoffnung nie auf.

Im Nebel. Drei Jahre ist das nun her. Ilse lag wochenlang im Koma, aber ihr Mann wich kaum von ihrer Seite. Er hielt ihre Hand, erzählte von Stammgästen, die nach ihr fragten. Zu Hause, in ihrem Gourmet-Restaurant „Zum Alde Gott“. Wilfried arbeitete, pendelte, schlief nur vier Stunden pro Nacht. Er betete zu Gott: „Wenn du mir das auferlegst, gib mir die Kraft, es zu ertragen.“

## „Richten Sie sich auf einen schweren Pflegefall ein“

Die Frühreha erlebte seine Frau in einem wachkomaartigen Zustand. Sie war rechtsseitig gelähmt, weggetreten. Ilse sprach nicht, bewegte sich kaum. „Richten Sie sich auf einen schweren Pflegefall ein“, sagten die Ärzte zu Wilfried. Er tat es nicht.

Therapie. Doch irgendwann verweigerte die Versicherung weitere

Physiotherapien. Das Krankheitsbild werde sich nicht mehr bessern, argumentierte man. Da wurde Wilfried zum Pfleger. Er bürstete Ilses Körper, machte Bewegungen und Sprachübungen mit ihr. Zweieinhalb Jahre lag seine Frau in einem Heim in Steinbach. Ihr Mann besuchte sie dreimal täglich, forderte sie.

Besserung. Das Paar machte Ausflüge. In die Natur, nach Baden-Baden. Wilfried ging zu Fuß, seine Frau saß im Rollstuhl. Im Mai 2011 dann der Durchbruch: Ilse lief zum ersten Mal alleine. Auf einem Erdbeerfeld tippelte sie von Zeile zu Zeile. Schritt für Schritt tastete sie sich mit Wilfrieds Hilfe ins alte Leben zurück.

Dankbar. Acht Operationen und fünf Lungenentzündungen musste Ilse seit April 2009 überstehen. Kaum zu glauben, dass die Wirtin heute fröhlich Servietten faltet, mit Gästen spricht. „Ohne meinen Mann wäre ich nicht mehr am Leben“, sagt sie. Wilfried betont, wie dankbar er seinen Mitarbeitern ist. „Sie haben mir den Rücken freigehalten.“ Hat er denn nie aufgegeben? „Nein! Glaube versetzt Berge.“ Und es hatte Zeichen gegeben. Am Morgen nach dem Unglück war Wilfried ins Bad gegangen, hatte sein uraltes Radio eingeschaltet. Sie spielten BAP. Das Lied hieß: „Alles wird gut...“



Das Restaurant der Serrs in Neuweier. Rechts: Inzwischen kann Ilse wieder Spargel schälen

Fotos: Klaus Schultes (5), Frank Zauritz (3) exklusiv für FREIZEIT REVUE



## Gedächtnisprobleme? Dafür gibt's doch ratiopharm.

\* Im Rahmen des dementiellen Syndroms.

GINKOBIL® ratiopharm.

- Stärkt die Gedächtnisleistung
- Verbessert Konzentration und Merkfähigkeit
- Pflanzlich und gut verträglich
- Einfach zu schluckende Tablettengröße

Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach ratiopharm.

[www.ginkgo.ratiopharm.de](http://www.ginkgo.ratiopharm.de)



ratiopharm

Gute Preise. Gute Besserung.

GINKOBIL® ratiopharm 120 mg Filmtablette, für Erw. ab 18 Jahren. Wirkstoff: Ginkgo-biloba-Blätter-Trockenextrakt. Anwendungsgebiete: Zur symptomatischen Behandlung von hirnganisch bedingten Leistungsstörungen im Rahmen eines therapeutischen Gesamtkonzeptes bei Abnahme bzw. Verlust erworbener geistiger Fähigkeiten (dementielles Syndrom) mit den Hauptbeschwerden: Gedächtnisstörungen, Konzentrationsstörungen, depressive Verstimmung, Schwindel, Ohrensausen, Kopfschmerzen. Das individuelle Ansprechen auf die Medikation kann nicht vorausgesagt werden. Bevor Behandlung begonnen wird, abklären, ob Krankheitssymptome nicht auf einer spezifisch zu behandelnden Grunderkrankung beruhen. Bei häufig auftretenden Schwindelgefühlen und Ohrensausen Abklärung durch Arzt. Bei plötzlich auftretender Schwerhörigkeit bzw. Hörverlust sofort Arzt aufsuchen. Verlängerung der schmerzfreien Gehstrecke bei peripherer arterieller Verschlusskrankheit bei Stadium II nach FONTAINE (Claudicatio intermittens, „Schaufensterkrankheit“) im Rahmen physikalisch-therapeutischen Maßnahmen, insbesondere Gehtraining. Vertigo, Tinnitus vaskulärer und involutiver Genese (Schwindel, Ohrgeräusche infolge Durchblutungsstörungen oder altersbedingten Rückbildungsvorgängen). Warnhinweis: Enthält Lactose! Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Stand: 9/08. ratiopharm GmbH, 89070 Ulm, [www.ratiopharm.de](http://www.ratiopharm.de)